

Pressemitteilung

Prävention stärken, um die Volkswirtschaft zu schützen

Umfeld und Rahmenbedingungen bei der Versorgung psychisch erkrankter Menschen haben sich stark verändert und stellen das Gesundheitssystem vor Herausforderungen. Im Versorgungsnetz zeichnen sich Engpässe ab. Die sich daraus ergebenden Versorgungslücken und Wartezeiten beeinflussen die individuellen Krankheitsverläufe negativ und stellen zudem ein wirtschaftliches Risiko für die Volkswirtschaft dar. Die FDP-Fraktion begrüsst gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Prävention und für eine wirkungsvolle Triage bei der Versorgung psychisch beeinträchtigter Menschen, um Folgekosten zu senken.

Mit der Interpellation "Sorge um die psychiatrische und therapeutische Versorgung psychisch kranker Menschen im Thurgau!" stellen die Interpellanten aktuelle und wichtige Fragen in den Raum. Wie der Regierungsrat in seiner Beantwortung erklärt, gibt es bei der Versorgung psychisch beeinträchtigter Menschen punktuelle Lücken im Versorgungsnetz. Diese Lücken führen partiell zu Wartezeiten bei Behandlungen und zu Triagen. Die Krankheitsverläufe von psychisch erkrankten Personen sind sehr volatil und verlässliche Erstdiagnosen sind in vielen Fällen schwierig vorzunehmen. Im Laufe einer Wartezeit kann sich eine psychische Erkrankung stark verändern und entsprechende Mehrkosten für Therapie und Langzeitfolgen verursachen. Die FDP-Fraktion fordert die verstärkte Förderung von flankierenden Massnahmen zur Erstversorgung und Triage von psychisch erkrankten Menschen. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die lokale Versorgung und die Zusammenarbeit von Hausärzten, privaten Fachärzten, Angehörigen und Behörden.

Problem schon länger bekannt

Sozialämter, pädiatrische Kliniken sowie Kinderschutz-Fachleute haben schon seit längerem auf das lückenhafte Versorgungsnetz bei Kindern und Jugendlichen hingewiesen. Denn es erschwert eine niederschwellige und präventive ambulante und stationäre Versorgung der Patienten. Behandlungen finden in der Folge oft nicht in geeigneten, sondern fachfremden Strukturen, wie zum Beispiel in einem medizinischen Akutspital, statt. Dies stellt für Betroffene, Angehörige sowie Mitarbeiter eine zusätzliche Herausforderung dar. Die FDP-Fraktion unterstützt die Bemühungen, ein flexibles und effektives Versorgungs- und Triagenetz aufzubauen, um Krankheitsverläufe frühzeitig positiv beeinflussen zu können.

Thurgau über dem Schweizer Schnitt – Massnahmen entsprechend verstärken

Gemäss der Antwort des Regierungsrates liegt der Thurgau bezüglich Fallzahlen über dem Schweizer Durchschnitt, insbesondere in den Altersgruppen zwischen 19 und 59 Jahren. René Walther, Kantonsrat, Arbon, sieht Gründe in der Struktur und der Lage des Kantons. Gerade wegen den höheren Fallzahlen sind Behandlungen und Therapien möglichst früh zu erkennen und einzuleiten, um die Eskalation von Krankheitsverläufen zu vermeiden – oder gar nicht erst ausbrechen zu lassen.

28. August 2023, FDP.Die Liberalen Thurgau, Telefon 071 672 17 20, Mail: info@fdp-tg.ch
René Walther, Kantonsrat, Arbon